

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*



Die Glocken der Stiftskirche St. Blasius und St. Johannis d. Täufers (Braunschweiger Dom)

Romanisches Westwerk mit gotischem Glockenhaus.
(Foto Sebastian Wamsiedler)

Die Daten des Geläutes

| Glocke | I | II | III | IV |
|--------------------|---|--|---|-------------------------------|
| Glockenname | Salvator oder Blasius major (maior) / bei F. Görges auch Betglocke genannt / Bei Pfeifer auch Blasius major et primus | Maria | Johannes (der Täufer) / Johannes Baptist (nach Claus Peter, Hamm) | Thomas von Canterbury |
| Schlagton | $a^0 +1$ | $h^0 -1$ | $cis' -5$ | $d' 0$ |
| Unterton | Gis 0 | B -5 | $c^\circ -6$ | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Prime | $a^0 +10$ ($b^\circ -6$ nach Claus Peter, Hamm) | $h^0 +5$ ($h^\circ +5$ nach Claus Peter, Hamm) | $cis' -1$ | $d' 0$ |
| Terz | $c' +3$ | $d' 0$ | $e' -3$ | $f' 0$ |
| Quinte | $e' -16$ ($es' +1$ nach Claus Peter, Hamm) | $fis' -18$ ($f' -2$ nach Claus Peter, Hamm) | $gis' -2$ ($g' -7$ nach Claus Peter, Hamm) | $a' +8$ |
| Oktave | $a' +1$ | $h' -1$ | $cis'' -5$ | $d'' 0$ |
| Unteroktave | A -16 | H -21 | $cis^0 -21$ | d^0 |
| Dezime(n) | $cis'' -3$ $cis'' +11$ p (nach Claus Peter, Hamm) | $dis'' +3$ (nach Claus Peter, Hamm) | $e'' +1$ (nach Claus Peter, Hamm) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Undezime | $dis'' +2$ (nach Claus Peter, Hamm) | $f'' -4$ (nach Claus Peter, Hamm) | $f'' +5$ (nach Claus Peter, Hamm) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Duodezime | $e'' -1$ $e'' +11$ (nach Claus Peter, Hamm) | $fis'' -4$ $fis'' +9$ (nach Claus Peter, Hamm) | $gis'' -6$ (nach Claus Peter, Hamm) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |

Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.

| | | | | |
|-------------------------------|--|--|--|--|
| | Hamm) | | | |
| Doppeloktave | a'' +7 (-) (nach Claus Peter, Hamm) | h'' +5 (nach Claus Peter, Hamm) | d''' +3 (nach Claus Peter, Hamm) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Nachhall Prime | 17 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | 13 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | 10 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Nachhall Terz | 30 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | 30 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | 25 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Nachhall Unterton | 145 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | 100 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | 80 Sekunden (nach Claus Peter, Hamm) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Gießer | Gerdt Wou van Campen | Gerdt Wou van Campen | Gerdt Wou van Campen | Firma Gebr. Rincker, Sinn (Oberhessen) |
| Gußjahr | 1502 | 1502 | 1502 | 1990 |
| Höhe | 1,50 m (Schräge Höhe) | 1,365 m (Schräge Höhe) | 1,24 m (schräge Höhe) | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Durchmesser unten | 1.935 mm | 1.726 mm | 1.548 mm | 1.374 mm |
| Durchmesser oben innen | 0,97 m | 0,866 m | 0,768 | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Schlagringstärke | 13,9 cm | 12,5/ 12,8 cm | 11,0 cm | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Gewicht | ca. 4760 kg (gewogen bei Glockenschweißerei Lachenmeyer/ Nördlingen im April 2006 / 4830 kg wurden von Glockengießerei | ca. 3430 kg (gewogen bei Glockenschweißerei Lachenmeyer/ Nördlingen im April 2006) | ca. 2420 kg (gewogen bei Glockenschweißer Lachenmeyer/ Nördlingen im | 1.578 kg |

| | | | | |
|-----------------------------|---|---|--|---|
| | Rincker gewogen beim Drehen der Glocke) | | April 2006) | |
| Glockenmaterial | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Glockenjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch |
| Verwendung | vertreibt Blitze, macht Trauerfeiern kund und ruft die Frommen / Verwendung früher auch als Betglocke, weil durch sie das Zeichen zur häuslichen Andacht gegeben wurde. | Friedensglocke | | |
| Glockeninschrift(en) | <p>Schulter: Inschrift in gotischen Minuskeln (mit einzelnen Majuskeln), eingefasst von zwei Hilfslinien und zwei dicken Stegen. Oberer Abschluß: Fries aus abwechselnd großen und kleinen Lilien (kleinere Ausführung gegenüber Utrecht und Erfurt), auf Doppelsteg stehend. Unterer Abschluß: Fries aus abwechselnd großen und kleinen Kreuzblumen, an Doppelsteg hängend.</p> <p>Wortlaut der Inschrift: + Inclitus (R) altisono (R)</p> | <p>Schulter: Inschrift in gotischen Minuskeln (mit einzelnen Majuskeln) zwischen zwei Hilfslinien und zwei dicken Stegen. Oberer Abschluß: Stehender Fries aus Blütenständen auf einem Zierstab aus zwei dünnen Linien, zwischen denen in lockerer Folge kleine Blüten angeordnet sind (undeutlich gegossen). Unterer Abschluß: Hängender Astwerkfries an Zierstab wie oben.</p> <p>Wortlaut der Inschrift: (2R) + Egrege (R) clangor (R) petit (R) ethera (R) summa (R) marie (2R) Demulgat (R) sacras (2R) et (R) notat (R) exequias (2R) Cristi (sic!) (R) post (R) ortum (2R) mille (2R) ac (R) quingentaqz (R) binos (2R) Gerdt (R) wou (R) dulcisonam (R) fecit (2R) ut (R) ipse (R) vides (2R).</p> <p>Bei der Inschrift handelt es sich um zwei elegische Distichen.</p> <p>Übersetzung der Inschrift: "Der Klang der erhabenen Maria reicht in den hohen Äther, verschönt Gottesdienst und</p> | <p>Schulter: Inschrift in gotischen Minuskeln (mit einzelnen Majuskeln) zwischen zwei Hilfslinien und zwei dicken Stegen. Oberer Abschluß: Fries aus ineinander verschlungenen Rankenvoluten auf einem Zierstab aus zwei dünnen Linien, zwischen denen in loser Folge kleine Blüten gereiht sind, stehend.</p> | <p>Alle Inschriften in Majuskeln.</p> <p>Zwei Schriftzeilen sind an der Schulter vorhanden:</p> <p>a) „* THOMAS SPRACH ZU JESUS: MEIN HERR UND MEIN GOTT! SPRICHT JESUS ZU IHM: WEIL DU MICH“</p> <p>b) darunter ist in der zweiten Zeile: „GESEHEN HAST, THOMAS, DARUM</p> |

| | | | | |
|--|---|--|---|---|
| | <p>Salvator (R) fulmina (R) pellit (2R) Exequias (R) pandit (2R) sevocat (R) atque (R) pios (2r) Qui (R) numerum (R) poscis (2R) mille (R) accipe (2R) secula (R) quinque (2R) Binos (R) Gerdt (R) Campis (R) fecit . et . arte . sua</p> <p>Bei der Inschrift handelt es sich um zwei elegische Distichen.</p> <p>Übersetzung der Inschrift: “Mit mächtigem Klang vertreibt der berühmte Salvator die Blitze, macht Trauerfeiern kund und ruft die Frommen herbei. Erfragst du die Jahreszahl, so vernimm: tausend, fünf Jahrhunderte und zwei Jahre. Gerdt von Campen machte sie mit seiner Kunst”.</p> | <p>meldet Begräbnisse. Nach Christi Geburt tausend fünfhundert und zwei schuf Gerdt Wou die Süßtönende, wie du selbst siehst.“</p> | <p>Unterer Abschluß: Astwerkfries, hängend begleitet vom gleichen Zierstab wie oben.</p> <p>Wortlaut der Inschrift: + (L) Baptiste (L) sonitus (L) magnū (L) super (L) aera (L) qsqz (2L) itqz (L) Johannis (L) ē (L) sigula (L) prava (L) fugās (2L) Annos (L) post (L) mille (L) quingentos (L) atqz (L) secundum (2L) Innovat (L) ecclesia (L) tres (L) pia (L) dulcisonas (L).</p> <p>Bei der Inschrift handelt es sich um zwei elegische Distichen.</p> <p>Übersetzung: “Jeder Ton des Johannes Baptista dringt hoch in den Himmel. Er</p> | <p>GLAUBST DU SELIG SIND, DIE NICHT SEHEN UND DOCH GLAUBEN! * “</p> <p>Inschrift am Schlagring: „DER HERR IST MEIN LICHT UND MEIN HEIL, VOR WEM SOLLTE ICH MICH FÜRCHTEN? DER HERR IST MEINES LEBENS KRAFT, VOR WEM SOLLTE MIR GRAUEN?“</p> |
|--|---|--|---|---|

| | | | | |
|--------------------|---|---|---|--|
| | | | vertreibt alles Böse. Im Jahr 1502 nach [Christi Geburt, S.W.] erneuert die fromme Kirche drei süßtönende [Glocken, S.W.]“ | |
| Gußbild(er) | <p>Flanke: Auf den Schauseiten der Glocke zwei Reliefs: a) Salvator (wie an der fis°-Glocke zu Utrecht). Höhe des Reliefs 0,405m. Hans Pfeifer beschreibt das Relief wie folgt: „Christus als Welterlöser in einem bis auf die Füße reichenden langen Gewand, hat auf dem Haupt den Kreuznimbus und in der Linken die Weltkugel mit dem Kreuz.“ b) St. Blasius als Bischof. Höhe des Reliefs 0,41 m. Hans Pfeifer beschreibt das Relief wie folgt: „Des Weiteren ist Blasius in vollem Bischofsornat mit Mitra, Pluviale, Tunicella und Alba dargestellt. Er trägt den Bischofsstab</p> | <p>Flanke: Auf den Schauseiten der Glocke zwei Mal die Muttergottes (Maria) mit dem Jesuskind im Strahlenkranz auf der Mondsichel (wie in Erfurt, Utrecht, Lüneburg, jedoch in nicht so guter Gussqualität wie dort) * Stege: Abweichend vom üblichen Schema auf der Haube 1,1,2,1 Stege</p> | <p>Flanke: Auf den Schauseiten der Glocke zwei große Reliefs: a) Johannes der Täufer mit Lamm Gottes Hans Pfeifer beschreibt das Relief wie folgt: Johannes im Kamelhaarumhang mit Christuslamm auf dem linken Arm b) Heiliger Bischof Thomas Becket von Canterbury. * Als Gußbild des Thomas von Canterbury hat</p> | <p>Auf jeder Flankenseite ist jeweils ein Gussbild vorhanden: a) Bildnis der Kathedrale von Canterbury, davor stehend in Gewand mit Bischofsstab und Mitra Thomas von Canterbury b) auf gegenüberliegender Flanke von a): Bildnis des Braunschweiger Domes, davor stehend ein weiteres Gussbild eines Bischofs, wohl auch Thomas von Canterbury ? c) Gussbild eines Wappens (siehe</p> |

| | | | | |
|--------------------|--|---|--|---|
| | <p>und das ihn charakterisierende Horn.“</p> <p>* Stege: Abweichend vom üblichen Schema auf der Haube (von innen nach außen) 2,1,2,1 Stege.</p> | | <p>Gerdt Wou das Blasiusbild der Salvatorglocke fast unverändert übernommen. Statt des Blasiusorns sieht man den Heiligen mit zum Segen erhobener Rechten, außerdem hinter der Mitra einen Säbel mit offener Parierstange, Werkzeug des Martyriums im Dom zu Canterbury.</p> | <p>Fotoarchiv) d) gegenüber der Flankenseite von c): Abbildung einer Glocke (Gießereichen von Rincker) und darunter die Jahreszahl „1990“ als Gußjahr</p> |
| Bemerkungen | <p>* Glockenkronne: Bestehend aus sechs Bügeln/ Henkeln mit Stricklinien und je einem bärtigen (Christus)kopf. Verzierung der Bügel/ Henkel mit Grat in der Mitte, seitlich je ein Seilstab und (außen) je ein Perlstab. Dazwischen jeweils Hohlkehlen.</p> <p>* „Die Glocke hat infolge der für alte Glocken</p> | <p>* Glockenkronne: An den Vorderseiten der Henkel bärtiger Kopf. Verzierung der Henkel außerdem mit Grat in der Mitte; seitlich je ein Seilstab und (außen) je ein doppeltes, ineinander verschlungenes Band. Dazwischen jeweils Hohlkehlen.</p> <p>* „Sehr singfreudiges Instrument mit fülligem Klang.“ (Glockensachverständiger Claus Peter, Hamm)</p> | <p>* Glockenkronne: An den Vorderseiten der Henkel bärtiger Kopf. Verzierung der Henkel außerdem mit Grat in der Mitte; seitlich je ein Seilstab und (außen) je ein doppeltes, ineinander verschlungenes Band. Dazwischen</p> | <p>* Die ursprüngliche Glocke ist 1660 abgestürzt. Von ihr ist weiter nichts mehr bekannt.</p> |

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| | <p>relativ hohen Nachhallwerte eine mächtige Klangfülle, welche die durch die erhöhte Prime bedingten Klangmängel wirkungsvoll kompensiert.“ (Glockensachverständiger Claus Peter, Hamm)</p> | | <p>jeweils Hohlkehlen.</p> <p>* Aus der Glockeninschrift erklärt sich der Verbleib der älteren Glocken des Domes: Sie werden als Rohmaterial im Neuguß verwendet worden sein.</p> <p>* „Eine Glocke mit schöner, weicher Tongebung und fülligem Klang.“ (Glockensachverständiger Claus Peter, Hamm)</p> | |
|--|--|--|---|--|

Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.

| Glocke | V | VI | VII | VIII |
|-----------------------------|---|--|---|--|
| Glockenname | St. Anna oder in nachreformatorischer Zeit auch Dominikal/ Dominical (nach Rehtmeyer) | Blasius minor et medius oder Bergglocke (nach Görge) | Maria oder Wolfsglocke (nach Görge) | St. Thomas |
| Schlagton | f' +4 | as' -5 | b' +2 | h' +3 |
| Prim | f' -14 | as' -16 (g' 0 nach Pfr. W. Droemann) | b' -8 | h' -9 |
| Terz | as' +5 (as' +4 nach Pfr. W. Droemann) | ces'' -6 | des'' +3 | d'' +4 |
| Quinte | c'' +1 (c'' -2 nach Pfr. W. Droemann) | es'' -4 | f'' 0 | fis'' -8 |
| Oktave | f'' +3 | as'' -6 | b'' +2 | h'' +3 |
| Unteroktave | f 0 +11 (f° +14 nach Pfr. W. Droemann) | as0 -6 | b0 +4 | h0 +2 |
| Oberoktave | f'' +2 (nach Pfr. W. Droemann) | as'' -6 (nach Pfr. W. Droemann) | b'' +2 (nach Pfr. W. Droemann) | h'' +3 (nach Pfr. W. Droemann) |
| Gießer | Hinrick van Campen | Hinrick van Campen | Hinrick van Campen | Hinrick van Campen |
| Gußjahr | 1506 | 1506 | 1506 | 1506 |
| Höhe | <i>Daten liegen nicht vor</i> | <i>Daten liegen nicht vor</i> | <i>Daten liegen nicht vor</i> | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Durchmesser | 1.053 mm | 941 mm | 843 mm | 796 mm |
| Gewicht | 690kg | 550 kg | 380 kg | 320 kg |
| Glockenmaterial | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Glockenjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch |
| Verwendung | | | Wohl nicht als Wetterglocke verwendet | Wetterglocke |
| Glockeninschrift(en) | Inschrift in gotischen Minuskeln mit Versalien: · Noscite · | Inschrift in gotischen Minuskeln: + | Inschrift in gotischen Minuskeln mit Versalien: | Inschrift in gotischen Minuskeln: + appellor · |

| | | | | |
|---------------------------|---|---|---|---|
| | <p>terrigenae · q(ue) · nu(n)cupor · anna(q(ue) · uere · D · capit · M · numero · mis · factio · sex · loquor · annos · Magister · hinricus · campis · me · fecit ·</p> <p>Die ersten beiden Zeilen sind zwei Hexameter.</p> <p>Die Übersetzung der lateinischen Inschrift lautet: "Wisset, die ihr von der Erde stammt, dass ich rechtens Anna heiße. Meine Erschaffung fällt in das Jahr 1506 (umfasst der Zahl nach 1506 Jahre). Meister Heinrich von Kampen machte mich."</p> <p>Als Schlußzeichen der Inschrift hat Meister Hinrick ein kleines Medaillon gewählt, das Maria mit dem Jesuskind zeigt, den Salvator als nackten Knaben darstellend, auf den ein Löwe zuspringt.</p> | <p>nu(n)cupor · en · blasius · minium · sum · uoce:q(ue) · clara + anno · m° · u° · ui° · henrick · uan · campen ·</p> <p>Die erste Zeile ist ein Hexameter</p> <p>Die Übersetzung lautet: Ich bin Blasius genannt; die kleinere bin ich, und von heller Stimme. Im Jahr 1506. Heinrich von Kampen.</p> | <p>Est · mihi · perbellum · nome(n) · for · ecce · maria · M(a)g(i)s(ter) · hinricus · ca(m)pis · me · fecit · anno · m° · u° · ui° ·</p> <p>Die erste Zeile ist ein Hexameter.</p> <p>Die Übersetzung lautet: „Seht her, sage ich: Ich trage den besonders schönen Namen Maria. Meister Heinrich von Kampen machte mich im Jahr 1506.“</p> | <p>thomas · ac · hostem · terreo · mundi · hinricus · campis · me · fe(ci)t · anno · m° · u° · ui° ·</p> <p>Die erste Zeile ist ein Hexameter.</p> <p>Die Übersetzung lautet: „Ich werde Thomas genannt und schrecke den Feind der Welt. Heinrich von Kampen machte mich im Jahr 1506.“</p> |
| <p>Gußbild(er)</p> | <p>10 cm großes Rundbild mit der Kreuzigungsgruppe, ihr gegenüber ein Bild der heilige Sippe mit St. Anna in der Mitte</p> | <p>Blasius (14,5 cm groß), Maria mit einem verfolgten Einhorn (11 cm groß)</p> | <p>Maria mit Christuskind, Heiliger im Mönchsgewand (er ist bartlos und kahlköpfig, in den Händen trägt er ein Buch und einen Strick)</p> | <p>Thomas Becket (10 cm groß, hinter der Bischofsmütze ist als ein Märtyrereichen ein Beil oder auch gestieltes Messer abgebildet), Maria mit Christuskind auf einer stilisierten Wolke thronend</p> |

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*

| | | | | |
|--------------------|--|--|---|--|
| Bemerkungen | * Hängt im Glockenstuhl über der Marienglocke. | * Die Blasius minor-Glocke war auch die Horaglocke, worauf die Inschrift hinzuweisen scheint, denn zur Hora wurde mehr gebimmelt als geläutet. | * Die Inschrift weist darauf hin, dass es sich bei dieser Marienglocke um eine Wetterglocke handelt. Der Wolf verkörpert den Unwetterdämon. | |
|--------------------|--|--|---|--|

Copyright Sebastian Walmsdorfer

Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.

| Glocke | IX | X | XI | XII |
|------------------------|--|---|---|--|
| Glockenname | Kaspar, auch Opfermanns- oder Vesperglocke | Katharina, auch Diskantglocke | St. Gabriel, auch Stimm- und Bimmelglocke (nach Görges) | Blasius minimus, auch Adämchen (nach Görges), nach Pfeifer Blasius minimus et summus |
| Schlagton | des'' +5 (cis'' +5 nach Pfr. W. Droemann) | es'' -1 (dis'' -1 nach Pfr. W. Droemann) | f'' +6 | es''' +4 |
| Prim | des'' +5 (cis'' -2 nach Pfr. W. Droemann) | es'' -7 (dis'' -8 nach Pfr. W. Droemann) | f'' +32 (g'' 0 nach Pfr. W. Droemann) | es'''' -48 (c'''' 0 nach Pfr. W. Droemann) |
| Terz | fes'' +8 (e'' +8 nach Pfr. W. Droemann) | ges'' +1 (fis'' +1 nach Pfr. W. Droemann) | as'' +5 | ges''' -4 |
| Quinte | as'' +11 (gis'' +11 nach Pfr. W. Droemann) | b'' -19 (a'' -3 nach Pfr. W. Droemann) | c''' -21 (h''' -5 nach Pfr. W. Droemann) | b'''' -40 (as'''' -8 nach Pfr. W. Droemann) |
| Oktave | des'''' +7 | es'''' +2 | f''' +8 | es'''' +4 |
| Unteroktave | des' +9 (cis' +9 nach Pfr. W. Droemann) | es' -13 (dis' -14 nach Pfr. W. Droemann) | f' -25 (e' -9 nach Pfr. W. Droemann) | es'' +7 |
| Oberoktave | cis'''' +7 (nach Pfr. W. Droemann) | dis'''' +1 (nach Pfr. W. Droemann) | f'''' +8 (nach Pfr. W. Droemann) | es'''' 0 (nach Pfr. W. Droemann) |
| Gießer | Hinrick van Campen | Hinrick van Campen | Arnold Grete (Braunschweig) | unbekannt |
| Gußjahr | 1506 | 1506 | 1700 | vermutlich 15 Jhd. |
| Höhe | <i>Daten liegen nicht vor</i> | <i>Daten liegen nicht vor</i> | <i>Daten liegen nicht vor</i> | <i>Daten liegen nicht vor</i> |
| Durchmesser | 697 mm | 643 mm | 510 mm | 390 mm |
| Gewicht | 220 kg | 180 kg | 90 kg | 36 kg |
| Glockenmaterial | Bronze | Bronze | Bronze | Bronze |
| Glockenjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch | gerades Holzjoch |
| Verwendung | Zum Herbeirufen der Pulsanten, zum | | | Gerichtsglocke (Schandglocke) |

| | | | | |
|-----------------------------|--|---|---|--|
| | <p>Wetterläuten; Die Kasparglocke hatte der Opfermann zur Vesper und zu den hohen canonicæ zu ziehen, weshalb sie auch Opfermanns- oder Vesperglocke genannt wurde.</p> | | | |
| Glockeninschrift(en) | <p>Die Inschrift in gotischen Minuskeln mit Versalien lautet: „+ Dant · michi · Cristicole · iaspar · nomen · satis · apte · hinricus · campis · me · fec(it) · anno · m^o · u^o · iu^o“</p> <p>Die erste Zeile der Inschrift ist ein einsilbig gereimter leonischer Hexameter.</p> <p>Die Übersetzung lautet: „Mir geben die Christen sehr passend den Namen Kaspar. Heinrich von Kampen machte mich im Jahr 1506.“</p> | <p>Die Inschrift in gotischen Minuskeln mit Versalien lautet: + Canto · quod · possum · noscas · dicor · katerina · hinricus · Campis · me · fecit · anno · m^o · d · ui^o</p> <p>Die erste Zeile ist ein Hexameter</p> <p>Die Übersetzung lautet: „Ich singe, was ich kann. Wisse, ich bin Katherina genannt. Heinrich von Kampen machte mich im Jahr 1506.“</p> | <p>Inschrift: [A] ANGELICVM GABRIEL NOMEN TENEORCTE · HENRICVS CAMPIS · ME FECIT 1506</p> <p>[B] IN HONOREM DIE / CAMPANAM HANC ANTEA FRACTAM / SVIS SVMPTIBVS / ITERVM FVNDI CVRAVIT / JOHANN DÖRING / ECCLESIE HVIVS CANONICVS / ET PATRICIVS LVNEB(VRGENSIS) / ANNO 1700</p> <p>[C] ARNOLD GRETEN FVSOR</p> <p>Übersetzung: [A] Den Engelsnamen Gabriel trage ich zu Recht. Heinrich von Kampen machte mich 1506. [B] Zur Ehre Gottes hat Johann Döring, Domherr dieser Kirche und Lüneburger Patrizier, diese vorher zerbrochene Glocke auf</p> | <p>Der Glockenhals trägt die sauber verzierte Inschrift aus gotischen Minuskeln mit Versalie: “ · S(anc)te · blaci · memento · noctri ·”</p> <p>Übersetzung: “Heiliger Blasius gedenke unser”</p> <p>Als Eröffnungszeichen dient ein nach rechts springender Löwe, als Schlußzeichen Medaillons mit kaballistischen Motiven.</p> |

Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.

| | | | | |
|--------------------|--|--|---|---|
| | | | <p>seine Kosten im Jahr 1700 wiederum gießen lassen. [C] Arnold Greten, Gießer.</p> <p>Ein unvollständiger Hexameter (A, erste Zeile).</p> <p>Auf vier Zonen der Flanke ist die Inschrift verteilt.</p> | |
| Gußbild(er) | Zwei mal Sternbild des Schützen (gegossen November/ Dezember), Apostel Mathäus | Sternbild des Schützen, Katharina von Alexandria mit zerbrochenem Rad und Schwert. Die Heilige steht auf einer liegenden männlichen Gestalt, wahrscheinlich einem Dämon. | keine Gußbilder | Christuslamm mit Kreuz, Trinität als Pilgerzeichen |
| Bemerkungen | | | * Die Glocke wurde ursprünglich 1506 von Hinrick van Campen gegossen. Später gesprungen und 1700 von Arnold Grete umgegossen (laut Inschrift auf der Glocke) | * Die Krone besitzt steile Bügel, die mit einem Bandgeflecht verziert sind. |

Alle Quellenangaben zu den Glockendaten wurden aus Schutz dieser Arbeit nicht mit veröffentlicht.

Zur Notierung der Inschriften bei den drei Van Wou-Glocken:

Die Inschriften werden im originalen Wortlaut wiedergegeben. Die von Van Wou verwendeten Worttrennungszeichen erscheinen im Text wie folgt: Eine Rosette als (R), eine Lilie als (L), ein quadratischer Punkt als gewöhnlicher Punkt.

Die Klanganalysen

Die Klanganalysen stammen von den verstorbenen Glockensachverständigen Dr. Karl Friedrich Waack sowie Pfarrer Droemann. Angaben in den Klanganalysen der Van Wou-Glocken stammen von Herrn Claus Peter aus Hamm, Glockensachverständiger der Evangelischen Kirche Westfalens sowie des Landeskonservators von Westfalen.

Das Glockenhaus und der Glockenstuhl

Das Glockenhaus zwischen den beiden Domtürmen wurde 1276 errichtet. Im Glockenhaus befinden sich die Glocken in einem dreistöckigen Glockenstuhl. Die Glocken I, II und IV (erste Etage) sowie die Glocken III und V bis X (zweite Etage) hängen in einem Eichenholzglockenstuhl aus der Zeit um 1502 / 1506 (Dendrochronologische Untersuchung wurde durchgeführt). Die Glocken XI und XII hängen in der dritten Etage in einem kleinen Glockenstuhl.

Die Geschichte des Geläutes

Die Geschichte des Geläutes ist vom Verfasser umfassend erforscht worden (u.a. im Deutschen Glockenarchiv in Nürnberg, Stadtarchiv Braunschweig, Landeskirchenarchiv Wolfenbüttel, Staatsarchiv Wolfenbüttel, Archiv HEW in Herford), wird aber im Rahmen des Mediums Internet nicht dargestellt, da zunächst die Publikation in entsprechender campanologischer Fachliteratur erfolgen soll. Bei Interesse an der Geschichte des Geläutes besteht allerdings die Möglichkeit Kontakt mit dem Verfasser aufzunehmen.

Die LäuteUNordnung – Kein „Schonprogramm“ für die Glocken

Am 23. April 2006 verließen erstmals in der Geschichte des Geläutes die drei großen Van-Wou-Glocken ihren Platz im Glockenstuhl. Sie mussten in das Glockenschweißwerk Lachenmeyer nach Nördlingen transportiert werden. Dort wurde neues Material auf die Schlagringe aufgeschweißt. Durch den übermäßigen Gebrauch der drei größten Glocken, vor allem im 20. und 21. Jahrhundert, wurde dieser Schritt nötig. Die drei großen Van Wou-Glocken wurden bereits im Jahre 1910 mit einem elektrischen Antrieb der Firma HEW ausgerüstet (die wohl einzig vollständig erhaltene Antriebsmaschine des Modell „M“ befindet sich noch im Kölner Dom). Seit dem Jahre 1910 wurden die Glocken nach Quellenrecherche des Verfassers zu allen (un)möglichen Anlässen geläutet. Eine denkmalpflegerisch und liturgisch sinnvolle Nutzung unterblieb bis heute gänzlich, woraus schließlich die Schweißung im Jahre 2006 resultierte.

Nach Wiedereinbringung der Glocken in den Glockenstuhl erfolgte bis dato keine Änderung der Läutesitten. So werden beispielsweise jeden Tag die drei großen Van-Wou-Glocken zu einer Andacht geläutet. Liturgisch und denkmalpflegerisch im höchsten Maße sträflich! Als Campanologe und Spender für die Restaurierung der Van-Wou-Glocken sehe ich den Umgang mit einem der größten zusammenhängenden Geläute des Meisters Gerdt Van Wou als unverantwortlich und fahrlässig an. Es ist schlimm zu sehen, wie leichtfertig mit den Spendengeldern für die Glocken umgegangen wird. Schließlich ist durch das tägliche läuten der Van Wou-Glocken ein Schaden bzw. Riss in den Glocken bereits wieder vorprogrammiert. Zudem handelt es sich bei den Van Wou-Glocken um die Festtagsglocken des Geläutes. Eine Nutzung dieser Glocken außerhalb der Hochfeste (z.B. für die täglichen Andachten) ist liturgisch unsinnig und ein Ausdruck falschen Stolzes.

Im Zusammenhang mit der Erforschung des Geläutes wurde vom Verfasser eine Läuteordnung nach liturgischen, musikalischen, denkmalpflegerischen und historischen Gesichtspunkten erarbeitet, deren Umsetzung jedoch abgelehnt wurde. Es bleibt also zu hoffen, dass der bevorstehende Schaden an den Glocken noch lange auf sich warten lässt.

Danksagung

Ich danke Herrn Domprediger Hempel für die Möglichkeit der Inventarisierung der Glocken.

Verfasserangaben

Sebastian Wamsiedler
Kantor-Pape-Weg 13
38228 Salzgitter

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*



Blasius major vor der Schweißung.
(Fotos Sebastian Wamsiedler)

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*



Glocke II: Maria
(Fotos Sebastian Wamsiedler)

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*



Glocke 3: Johannes



Glocke 4: Thomas von Canterbury

(Fotos Sebastian Wamsiedler)

Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.



Glocke 5: St. Anna / Dominikal
(Fotos Sebastian Wamsiedler)



Glocke 6: Blasius minor et medior / Bergglocke

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*



Glocke 7: Maria / Wulfglocke



Glocke 8: Thomas

(Fotos Sebastian Wamsiedler)

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*



Glocke 9: Kaspar / Opfermanns- bzw. Vesperglocke



Glocke 10: Katharina

*Die Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Verwendung in wissenschaftlichen und sonstigen Publikationen sowie Gutachten nur mit Quellenangabe.
Nachdruck nur in Absprache m. d. Verfasser.*



Glocke 11: St. Gabriel / Stimm- bzw. Bimmelglocke



Glocke 12: Blasius minimus / Adämchen